

Brief zum 18.

wagen, wachsen, weiterschenken - im Lebensstrom Schönstatts

Wir haben Großes erlebt. Vom 8. bis 14. Juli tagte die Oktoberwoche der österreichischen Schönstattbewegung in Schönstatt am Kahlenberg. Die Verantwortlichen aller Gliederungen, Projekte und Gemeinschaften kamen am Gnadenort zusammen, um die Zeichen der Zeit in den Blick zu nehmen, Gottes Wirken heute zu begreifen und seinen Auftrag für uns herauszuhören. Wir haben uns um die Gottesmutter geschart, intensiv gehört, geforscht und gebetet. Und uns ist ein Jahresmotto geschenkt worden, das uns entzündet: **wagen, wachsen, weiterschenken – im Lebensstrom Schönstatts**

Wagen! Einige Jahrzehnte vor uns hat auch P. Franz Reinisch aus dem Lebensstrom Schönstatts gelebt. Sein Lebenszeugnis hat uns in dieser Schulungswoche inspiriert. Im Zweiten Weltkrieg war er der einzige Priester, der den Fahneid auf Hitler verweigert hat – worauf die Todesstrafe stand. Seine Vorgesetzten der Pallottinergemeinschaft haben den Weg von Franz Reinisch, seinem Gewissen zu folgen, abgelehnt. Der Einzige, der zu ihm gestanden ist, war P. Kentenich. Die Einsamkeit seines Märtyrerweges und das Wagnis der Gewissenstreue haben uns bewegt. Wie viel Kraft hat ihm das Eintauchen in den Lebensstrom Schönstatts für seine Ganzhingabe gegeben! Während seiner Berliner Gefängniszeit schreibt er über „die Gnadenquellen, Gnadenströme vor allem, wie sie in der Schönstattfamilie aufbrechen und durchflossen“. Am 21. August jährt sich der Jahrestag seiner Hinrichtung zum 75. Mal. (siehe rechts)

Wagen heute. „Wir sind die einzige Familie mit drei Kindern in unserer ganzen Wohnanlage, da fällt man schon ziemlich auf - eine christliche Familie heute zu sein ist ein echtes Wagnis!“, so eine Erfahrung der Woche. Gerade hier stärkt uns die gegenseitige Verbundenheit im Lebensstrom Schönstatts. Wir können echte Apostel sein, zur Fülle wachsen und Erlebtes weiterschenken, wenn wir immer wieder in diesen Lebensstrom eintauchen und darin schwimmen. Er fließt überall dort, wo wir über das Heiligtum und mit Menschen verbunden sind, die aus dem Liebesbündnis mit Gott leben.

An diesem Bündnistag laden wir euch ein, die neue Jahresparole mit uns entgegenzunehmen und gemeinsam zu beten:

Liebe Gottesmutter, mit dir möchten wir wachsen. Du gibst uns den Mut, groß zu denken. Wir hören auf die Zeichen der Zeit. Der Lebensstrom vom Heiligtum, der uns miteinander verbindet, gibt uns Kraft, heute Antwort zu geben. Im Liebesbündnis erleben und spüren wir die Einheit von Natur und Übernatur. Du traust uns zu, den Geist Schönstatts weiterzutragen. Dass du uns so groß siehst, motiviert uns zu einem Freudensprung himmelwärts. Jetzt rufst du uns zur Tat: wagen, wachsen, weiterschenken – im Lebensstrom Schönstatts.

Unsere Sehnsucht: Der Lebensstrom Schönstatts fließt durch ganz Österreich und weckt überall neues christliches Leben. Unser Beitrag: Im Lebensstrom wachsen und diesen Lebensstrom weitergeben - was bedeutet das für mich?

Liebe Schönstattfamilie,

*Mitten in der Oktoberwoche hat uns ein Geschenk der Gottesmutter sehr erfreut: Am 11. Juli stand in der **Kronenzeitung** ein doppelseitiger Artikel über die österreichweiten Schönstatt Ehevorbereitungskurse. „Hört man den Absolventen des Kurses zu, merkt man, wie modern und fortschrittlich die katholische Kirche sein kann. Paare bekommen nämlich das richtige Werkzeug, wie sie das Leben zu zweit am besten meistern können.“ Wachstum im Lebensstrom Schönstatts ist ein Modellfall dafür, wie katholische Lebensideale heute lebbar sein können. Die Kirche sucht nach diesen Modellfällen. **Kardinal Schönborn** hat zum Artikel persönlich gratuliert.*

*Dem Leben von **Pater Reinisch**, seinen geistlichen Quellen und seiner Entscheidung zur Ganzhingabe geht eine besondere Veranstaltung 8.-10. September in der Basilika Wilten in Innsbruck nach.*

Tiefe Erfahrungen der Nähe Gottes bei den Schönstatt Sommertagungen oder Lagern und ein erholsames Auftanken im Schönstatt Lebensstrom erbittet euch herzlichst vom Heiligtum aus an diesem 18.

 Familie Sickinger